







# Das führende Bier

ist seit 1/2 Jahrhundert das

# Wicküler Bier

Elbersfeld.

Spezialausfuhren in Merseburg

in

Beth's Gesellschaftshaus

Hallestraße Str. 20-26. — Tel. 513.

In Gläsern oder Flaschen auch über die Straße.

## Auf dem Natandplatz Jamesons

### Wander-Attraktions-Schau

Heute Sonnabend  
wieder Vorstellung mit neuem Programm  
Morgen Sonntag  
zwei Vorstellungen um 4 und 8 Uhr.

Der geehrten Einwohnerchaft von Merseburg und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft von

Domstraße 13

nach

Breite Straße 6

verlegt habe.

Offiziere zugleich:

Matrassen-Chaiselongues, Matrassen  
und Klammöbel zu angenehmer Teilhabig.

Auch werden sämtliche Holzsternmöbel  
gut und billig aufgearbeitet.

Friedrich Bergmann,

Tapezierer u. Dekorateur, Breite Str. 6.

## Luftkurort Roda i. Thür.

(Strecke Weimar - Gera)

bietet angenehmen Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Amgedehnte Nadelwälder \* Naturschwimmbad. Druckschrift und Auskunft durch die Kurverwaltung.

## Von der Reise zurück!

### Dr. Albrecht

Facharzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten.  
Halle a. S. Poststr. 14.

## Saatkartoffeln

verkauft  
Rittergut Bündorf

M. R. G.  
Wahler nach  
Halle Sonntag  
tag Form.  
8,45 Uhr u.  
Der Vorstand.



Witglieder-  
Versammlung  
am Montag den 12. d.  
Mts. um 8 Uhr abends  
im Bergischhof.  
(Sehr wichtige Tagesordnung).  
Der Vorstand.

## Gierbekaffe

für Beamte u. Lehrer  
in Kreise Merseburg.

Uniere diesjährige General-  
versammlung findet am  
Dienstag den 13. Mai 1924  
abends 8 Uhr  
in der „Goldenen Kugel“ statt.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungslegung  
2. Bericht des Rechnungs-  
prüfers  
3. Endgiltige Regelung  
der Versicherung und  
Zahlungsänderung  
4. Wahl von Vorstand-  
mitgliedern  
5. Verschiedenes  
Bolschlagiges Erscheinen  
erwünscht.  
Barthel,  
Vorstand.

## Neues modern.

Speisezimmer,  
Esszimmer, Credenz,  
Auszugstisch u.  
4 Polsterstühle  
Gesamtpreis  
— Mk. 300 —

Reiche Auswahl in  
Speise-, Herren-,  
Esszimmer-  
u. Wohnzimmern  
u. Küchen-  
Einrichtungen  
in jeder Preislage  
finden Sie v. vorrätigen  
Preisen bei  
Friedrich Heilke  
Möbel  
Halle a. S.,  
Geiststraße 25.

## STEMS

Pianos  
Flügel Harmoniums  
GRANDIOLA  
Kunstspiel-Flügel und  
-Pianos  
COMBINOLA  
elektr. Trete- u. Handspiel  
Sprechapparat  
Leipzig  
8 Markgrafensstraße 8  
Telephon 27880

## junge Kuh,

3 Jahre alt, sehr guter  
Melker, da übermäßig zu  
verkaufen.  
Kaufmann Niederhausen  
Unterkrüppel.

## Möbl. Zimmer

von Kaufmann, ge-  
legten Alters gekauft  
angeboten unter Nr.  
244/24 an die Exp.  
edit. dies. Blattes.

Beth's Gesellschaftshaus  
Im Cafe täglich von 8 Uhr (Sonntags 4 Uhr)  
an das  
Horn-Beckenrodt-Duo  
Wicküler Bier. ff. Gebäck. Spezialbäckerei.

Berein ehem. Artilleristen.  
a) Deutscher Tag am 10. 5. Antreten 1/7 Uhr  
abends am Zivolt.  
b) Feier in Halle am 11. 5. Antreten der  
Kameraden 9,30 Uhr vorm. am Bahnhof.  
Sonntags-Fahrgarten 4. Klasse Sonnabend  
lösen.  
Zu a) und b) dunkler Anzug, hoher Hut,  
m. Hinde u. Handschuh, Vereinsabzeichen.  
Der Vorstand.

DIE VORNEHME GASTSTÄTTE  
MÜLLER'S HOTEL  
Jeden Mittwoch und Sonntag  
1/5 UHR-TEE  
Erstklassige Künstlerkapelle  
ab 8 Uhr  
VORNEHMER  
TANZABEND  
Dunkler Anzug höf. erbeten  
Nachm. Eintritt frei  
Kein Welszang  
MERSEBURG  
Tischbestellung Tel. 9 erbeten

Theater-Verein.  
Unsererortsdirektor August Grewald hält  
im Schloßgarten Musikporträts mit Erläute-  
rungen am Freitag um 11. Mai über Wagner's  
Meisterfingerring und am 22. Mai über Parsifal.  
Beginn 8 Uhr abends.  
Num. Platzkarten zu 1.-Mk. und zu 75 Pf.  
Nichtmitglieder 2.- bzw. 1,50 Mk. sind vom  
12. Mai an in der Schloßgarten Buchhandlung  
zu haben. Vom 19. Mai an und an der Abend-  
kasse 25 Pf. Zuschlag.

Amtsberggarten Dürrenberg  
Empfehle mein schönes,  
an der Saale gelegenes  
Garten-Lokal  
Reichhaltige Speisen.  
Gut gepflegte Biere u. Weine.  
Wilhelm Schumann.

Wie Giefel groß u.  
klein  
Wollen schnell ge-  
wascht wohl sein,  
dieses kannst du  
schnell erreichen,  
Was mit  
„Perlabin“  
bestreichen.

# MÖBEL- PREISE

die nie wiederkehren!

Schlafzimmer klein		Schlafzimmer eich	
380 M.	425 M.	560 M.	650 M.
390 M.	450 M.	590 M.	770 M.
Speisezimmer eiche, bestehend aus:		Herrenzimmer eiche, bestehend aus:	
640 M.	750 M.	590 M.	725 M.
660 M.	875 M.	630 M.	780 M.

Lagerung kostenlos bis zum Gebrauch. Franko-Lieferung nach  
allen Gegenden Deutschlands. Lagerabsatz unbedingt lohnend.  
Um den wirtschaftlichen Verhältnissen Rech-  
nung zu tragen, kann in Einzelfällen soliden  
Käufern Teilzahlung gestattet werden.

## Möbelhaus S. Sachs

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen  
Leipzig, Nikolaistr. 31, I., u. II. Stock  
(Fahrstuhl)

## Radio-Empfangsgeräte

nur erster Firmen.

Täglich finden in meinem Vor-  
führungsraum für Interessenten  
kostenlose Vorführungen statt,  
ab heute durch den  
neuesten deutschen Lautsprecher.

Anlagen von Empfangsstationen  
finden unter fachmännischer  
Leitung statt.

### A. Knauer,

Dürrenberg.  
Elektro-technisches Büro.

Sommersprossen - weg!  
Seidensprosserinnen teile unangenehm mit, auf welche  
einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich  
beseitigte. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt  
a. M. 452, Schleichweg 47.

Leichten und einträglichen  
Nebenverdienst  
finden Herren und Damen mit  
größerem Bekanntheitskreis, sowie  
Kette- und Plagierreiter, die  
obnedes Besuche zu machen ha-  
ben, durch Gewinnung von Abon-  
nenten auf eine ausgezeichnete Zeit-  
schrift. Anfragen an den  
Verlag Schreiber,  
München,  
Residenzstrasse 10

Guten Verdienst  
erzielen Nebenverkäufer mit  
modernsten Schürzen-  
und Taschentüchern. 50-100  
Mk. erfordert. Off. 6411  
sch 22\*, Dresden 24.

Nützliche Vertreter  
sucht. Jeder Landwirt  
ist Käufer.  
Martin Gott, Delschlag,  
Anfragen bedingen 3 R. M.

## Achtung! Landwirte!

### Vor der Wahl

v. Garbenbindern u. Getreidemähern  
überlegen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit  
und geben Sie mich als Fachmann zu Rate.  
Die Fabrikate  
Hindenburg  
und Krupp  
halten, was sie versprechen.  
In diesen, wie in sämtlichen landwirtschaftlichen  
Maschinen und Geräten, nur erstklassige Fabrikate,  
unterhalte ich dauernd großes Lager. Hierdurch biete  
ich Ihnen den größten Vorteil, daß Sie bei mir zu  
Preisen kaufen und sich dadurch vor Preis-  
erhöhung schützen.  
Besuchen Sie mich und besichtigen  
Sie ohne Kaufzwang mein Lager.  
Reinhold Rübner (Inhaber  
Walter Rübner)  
Maschinenfabrik Hohenmölsen.  
Telephon 374. Telephon 374.

## Bekanntmachung.

Der Kommunikationsweg von Spergau nach  
Frankleben zwischen der Thüringer Bahn und der  
Weißenseer Chaussee wird  
ab Montag, den 12. d. Mts.  
bis Sonnabend, den 7. Juni d. Js.  
für den Durchgangsverkehr in Folge von Pfahlarbeiten  
geperrt.  
Der Durchgangsverkehr Frankleben-Leipzig hat  
über Merseburg zu erfolgen.  
Der Amtsvorsteher  
für den Bezirk Spergau

## Druckfachen aller Art

wie Formulare für Behörden, alle Druck-  
sachen für die Industrie und Geschäftswelt  
liefert schnell und preiswert bei sauberster  
— Ausführung die Buchdruckerei des —  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

## Geld

erhalten Personen jeden  
Standes gegen Möbel-  
sicherheit.  
H. Gott, Delschlag,  
Hertenstraße 8.  
Anfragen bedingen 1 R. M.

## Gebildete Dame

Ende 20, aus erst. Kreisen,  
gebild. u. lebensfähig, m.  
freundl. Verkehre mit  
ebenf. gebild. quiff. Herrn  
am sp. Freitag, Off. unter  
B P. 75 an die Exp.  
dieses Blattes.

## Gebildete Dame

1000 Goldmark  
i. Hypothek, auf Grundb.  
u. Gewerbr. soj. gesucht.  
Off. unter R. J. 203 a  
an d. Exp. dieses Blattes.  
Wer leibt jungem Mann  
100 M. gegen Möbel-  
sicherheit? Offerte unter  
A. J. 216 a. d. Exp.  
dieses Blattes.  
Wesensart. v. v. v. v. v.  
Kaufmann, 21 J., da bis  
jetzt keine Gelegenheit, i.  
die Bekanntheit anstän-  
d. bef. j. hübscher Dame an  
spät. Freitag, Aufschlag  
an B. P. 123 an d. Exp.  
dieses Blattes.

## Zimmer

für milben Herrn gesucht  
Geht. Anz. unter 500 24  
an die Exp. d. Bl.

## Gebildete Dame

Ende 20, aus erst. Kreisen,  
gebild. u. lebensfähig, m.  
freundl. Verkehre mit  
ebenf. gebild. quiff. Herrn  
am sp. Freitag, Off. unter  
B P. 75 an die Exp.  
dieses Blattes.

## Zimmer

für milben Herrn gesucht  
Geht. Anz. unter 500 24  
an die Exp. d. Bl.

Die Lage in den deutschen Ländern.

Die Schlachten des Reichstagswahlkampfes sind vorüber und der Blick wird wieder frei für die Betrachtung der Reichstagsfrage auch in den einzelnen Ländern. Der bayerische Wahlkampf hat schon vor dem Reichstag gewährt aber seine Zusammenfassung liegt am liebsten noch nicht fest. Immerhin kann man, nachdem die Wahlen zu ihm auch in der Pfalz jetzt stattgefunden haben, sich einen Überblick über sein Aussehen verschaffen. Die stärkste Partei bleibt die bayerische Volkspartei, die beiden nächst stärksten sind die Volkspartei und die Sozialdemokraten. Die Befürchtungen, die man seinerzeit nach dem Ausfall der bayerischen Wahlen hegen konnte für die Reichstagswahlen, daß nämlich die unfruchtbare bürgerliche Opposition allzu groß werden würde, sind nicht eingetroffen. Nach der Dampfkraft bürgerlicher Propaganda in der Zeit des Hitler-Prozesses schien es, als wäre diese Bewegung ausfällgebend für die bayerische Regierung. Auch hier ist eine Veränderung eingetreten. Die bayerische Regierung, die zurückgetreten ist, die die Gefährde des Zusammentritts des neuen Landtages aber noch nicht, wagt es, wieder stärker gegen die Volkspartei vorzugehen.

Ob sie dabei immer eine sehr glückliche Hand gehabt hat, das darf man bezweifeln, denn das Verbot schwarzweiß-roter Kolonnen wird sicher nicht zur Stärkung der Staatsautorität beitragen. Hoffentlich gelingt es der kommenden bayerischen Regierung mehr als den bisherigen, nach den unheilvollen Wirkungen der politischen Prozesse unter Ausnutzung all der vielen in Bayern vorhandenen nationalen Kräfte, die heillose Zersplitterung zu überwinden. Es wäre das um so nötiger, weil den Augen von dieser Zersplitterung nur die Einke hat, wie Mecklenburgs Beispiel lehrt. Dort hatten die Volkspartei die mühsam zustande gekommene nationale Regierung geführt und, wenn sie konsequent vorgegangen wären, wäre in Mecklenburg nach dem überwältigenden Siege der Reichspartei bei den Wahlen, die alte Volkspartei wieder als Ruder bekommen. Daß die Volkspartei dieses letzte Konsequenz durch Stimmhaltung bei der Wahl verbindernt, macht ihren Fehler noch nicht wieder gut. Sie haben dokumentiert, daß sie keine Reichspartei sind und sie haben mit diesem zu späten Bekenntnis ihre Wähler getäuscht. Eine solche Taktik angeblich antiparlamentarischer Parteien kann nur den Erfolg haben, daß die Volkspartei den ideematischen Parlamentarismus wieder aufgenommen werden.

Wie überall im Reich, so hat sich auch in Württemberg bei den Landtagswahlen, die auch am 4. Mai abgehalten wurden, der deutliche Ruf nach rechts gezeigt. Man kann für Württembergs neue Regierung die Aufrechterhaltung der schon vor der Wahl begonnenen Zusammenarbeit des Reichstagsblocks mit dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei erwarten. Rückständig in dem Aufbau seiner Regierung ist aber vor allem nach Preußen, in dem immer noch die Sozialdemokraten mit am Ruder liegen. Die Früchte dieser langjährigen Arbeit sind die immer stärker werdenden Arbeiterbetriebsvereinigungen in Hannover. Am nächsten Sonntag soll in den preußischen Regierungsbezirken Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade und Osnabrück eine Vorabstimmung darüber stattfinden, ob diese Bezirke ein selbständiges Land bilden sollen. Die stark sozialistische preußische Re-

gierung veröffentlichte einen Aufruf an die Hannoveraner, in dem sie daran erinnert, daß Hannover alles Preußen zu verdanken hat, in dem sie weiter unter Hinweis auf die augenblicklich viel schwerere Lage mancher Grenzbezirke hinweist, in denen Beschäftigtenbeschwerden überhaupt nicht erhoben werden. Jeder Preuze ist mit dieser Mahnung voll und ganz einverstanden, aber man wird sich die tiefsten Gründe des Wachsens dieser Beschwerden, „Los von Preußen“ überlegen müssen, um gegen sie anzukämpfen zu können. Dieser Kampf geschieht nicht mit Argumenten, wie sie der Vorwärts bringt, dessen Partei für den Zerfall verantwortlich ist, „bleibt bei Preußen, sonst müßt ihr 50 Prozent mehr Steuern zahlen!“. Das Liebel muß an der Wurzel gefaßt werden, und die Regierung, die auf Grund irgend eines Paragraphen noch im Amt bleiben darf, während überall im deutschen Lande die Selbstbestimmung des Volkes schon andere Verhältnisse schafft, muß weichen! Der Kampf der Welsen in Hannover geht nicht gegen das alte Preußen, dem Hannover seinen Aufstieg verdankt, er geht gegen das sozialistische Preußen und seine Verwirklichung der letzten 5 Jahre. Die nationale Bewegung in den Ländern der ihre Einheit nicht durch parlamentarisches Ungelächel schmücken, damit sie auch die bedrohte Einheit Preußens ihrer Aufgabe gemäß erhalten kann.

Zur Kohlenpreisfrage.

Eingehende und langwierige Verhandlungen über die Möglichkeit des Abbaues der Kohlenpreise, die in den letzten Tagen in Berlin stattfanden, ergaben, daß eine weitere Senkung der Preise für Steinkohle bei dem augenblicklichen Stand der Materialpreise, Löhne und Leistung für unmöglich gehalten wird. Gegenüber März haben die Materialpreise weiter zugenommen, 13 Prozent im 1923, die Löhne gegen die Einzeileistung hat den Vorkriegsstand noch nicht erreicht. Es müßte anerkannt werden, daß der Kohlenpreis noch immer unter Selbstkosten verkauft und daß in den übrigen Bezirken die Selbstkosten nicht durchweg von dem Verkaufserlös gedeckt werden. Die Ursache, daß der großen Anteil der Leistung je Mann und Schicht erst 40-75 im Vergleich zu 1914 erreicht hat, schlägt hoch zu Buch. Umfängliche Prüfungen in der Braunkohlenindustrie zeitigten das bedauerliche Ergebnis einer steigenden Tendenz der Unkosten. Die oben angeführten wirtschaftlichen Erscheinungen in der Steinkohlenindustrie (Erhöhung der Löhne und Materialkosten, nicht genügender Leistungsfuß) treffen auf die Braunkohlenindustrie in gleichem Maße zu. Als eine Verbilligung ersichernd wird die Kreditnot angesehen. Das Einkaufslernen der hohen Zinsen hat die Selbstkosten progressiv erhöht. Bei Wiederantrittnahme des Abbaubesetriebes ist der Braunkohlenbergbau zur Aufnahme großer Kredite gezwungen. In den Kreisen der Bergbaudirektion sieht man die wirtschaftliche Lage für sehr ernst an. Es wird durch die Frachtenpolitik mit jedem Tage schwerer, sich gegenüber der englischen Konkurrenz zu halten. Der Arbeitskampf im Bergbau macht durch alle bisherigen Pläne und Berechnungen einen Strich. Ein Verlagen der Mehrarbeit hat den Zusammenbruch aller Kalkulationen im Gefolge. Darum muß der Kampf um die Mehrarbeit durchgeführt werden, zumal die Mehrarbeit rechtmäßig auf Grund der verbindlich erklärten Spießsprüche gefordert wird.

Wenn sich zwei die Hände reichen.

2) Nachdruck verboten. Die beiden Damen verlassen den Saal. Baron Hohenau blieb noch mit Stein und sagte lächelnd: Wir können uns eigentlich gegenseitig beglückwünschen inbezug auf unser Gegenüber. So gut trifft man es selten an fremdem Ort. Frau von Zagory ist heute noch ein wunderbarer Meis, und Fräulein von Wallhofen ist direkt unbegreiflich. Das wird Ihnen ganz besonders klar werden, wenn Sie sie singen hören. Die beiden Damen sehr froh, die Namen der Damen zu erfahren, ob sie sich erfragen zu dürfen. Er sah sich in sein Zimmer zurück und entwarf seinen Koffer Zeichnungen und Register sowie verschiedene, sorgfältig gepresste Blumen und einzelne kleine Steine. Dabei bestete er wie liebend den Blick auf diese Erzeugnisse seiner Studienreise, hatte er doch so manches gefunden, das ihm als Glück zur Seite noch fehlte. Lange lag er sinnend und hielt den Bleistift zwischen den Fingern, ohne irgend welche Notiz zu machen. Plötzlich rief er mit der Hand über die Stirn, da ihm zum Bewußtsein kam, daß seine Gedanken nicht bei den Blumen waren, die er auf den Alpenbergen gefunden hatte, sondern um eine wunderschöne, liebliche Mädchenform kreisten. Er schüttelte den Kopf und graste mit sich selber. Was kost ihn an daß er sich mit einer jungen Dame beschäftige, die zum erstenmale seinen Lebensweg kreuzte? In einigen Tagen würden sie ja auseinandergehen nach verschiedenen Simmelrichtungen. Er verfuhrte, sich einzureden, daß es eigentlich vernünftiger wäre, irgend einen Ausgang zu machen, statt sich in dem Unterhaltungsstaat mit einzufinden, und doch freute er sich, als er sich durch einen Blick nach außen überzeugen mußte, daß der Regen noch immer einfürtig und gleichmäßig herniederfiel. Die Blumen und Steine nahmen nicht wie sonst seine Gedanken in Anspruch. Immer nur sah er tiefblaue, von dunklen Wimpern bespaltete Augen vor sich. Und nun sollte er Fräulein von Wallhofen singen hören! Ob die Begeisterung seiner beiden Tischnachbarn wirklich auf wahren Kunstgenuss zurückzuführen war, oder ob hier nur die Macht der Persönlichkeit wirkte? Es lohnte sich doch wohl, der Sache auf den Grund zu gehen. Auf die Minute pünktlich wartete er die von Frau Zagory geordneten anderthalb Stunden ab und begab sich dann in das Unterhaltungszimmer. Baron Hohenau und Mr. Johnston waren bereits anwesend, auch einige andere Herren, mit denen der Baron fort in liebendwüßiger Weise die Bekanntschaft vermittelte. Man besaßte den Regen, der ein Zusammenfinden auf dem Marktplatz verbandete, aber zugleich wieder der Freude

darüber Ausdruck geben, daß ihnen ein künstlerischer Genuß geboten werden sollte. Er, was für eine Stimme, sagte Mr. Johnston, und seine hellgrauen, sonst sehr kühl blickenden Augen hatten einen warmen Ausdruck. Die beiden Damen erschienen, und wie gebannt betrachtete Stein Fräulein von Wallhofen, während sie die Herren, die sie schon länger kannte, begrüßte. Ein weißes, in welche Falten fallendes Kalchmirtel umschloß die schöne jugendliche Gestalt auf das vornehmste. Und wieder trat es zutage, daß Lebensfreude aus den blauen Augen strahlte. Was für eine herrliche Gestalt! Stein sah Frau von Zagory. Es schien ihm, als sei über ihr feines Gesicht ein Schleier von Wehmut getreten, und als ob ihre Blide oft angewollt das junge Mädchen umschloßen. Der Flügel war geöffnet, und Baron Hohenau bot Fräulein von Wallhofen den Arm, führte sie zum Instrument und bat: Lassen Sie uns nicht länger scheuen, gnädiges Fräulein. Wollen Sie die Freundlichkeit haben, mich zu begleiten, Baron? Tante ist heute etwas müde. In welcher Weise Sie das Instrument beherrschen, habe ich gestern hören dürfen, ohne daß Sie meine Nase ähnten. Und bitte werden wir hören das Westfalenlied? fragte Mr. Johnston. Das singe ich ja mit Vorliebe, entgegnete Fräulein von Wallhofen. Ich möchte aber zuerst ein kleines Liedchen singen, um die Stimme für die anderen wieder vorzubereiten. Stein hatte schließlich in einem Sessel am Fenster Platz genommen und guckte sich nun flüchtig um, als einige Herren und Damen den Saal betraten. Ob der Regen sie hiether trieb oder die Freude an der Welt — wer konnte es sagen. Baron Hohenau hatte den Platz vor dem Flügel eingenommen, überblühte während die Musik, ergab sich in einem leisen Korpel und verständigte sich nur durch einen Blick mit Fräulein von Wallhofen, die sich so hellte, daß sie sich halb dem Spieler, halb den Zuhörern zuwandte. Sie schloß die Hände zusammen, und es schien, als verzeuge sie ihre Umgebung, als lebe sie in einer anderen Welt. Dann erklang das Lied: Ein kleiner Reitermann, ein treuer, Schlummer im Lager lacht, Hell lobert auf das Lagerfeuer Welt durch die dunkle Nacht. Wellende Wobnblumblüte, Wellende Tränen dran, Preßt glühend ans Herz Ach, im Todeschmerz, Der kleine Kriegermann. Text und Vortrag hatten sich in einer Weise, daß die Zuhörer den Vorgang mit zu erleben glaubten. Es war, als lobere das Lagerfeuer vor ihren Augen, und sie meinten, es zu sehen, wie der kleine Kriegermann im Todeschmerz die weiten Wobnblumblüten ans Herz drückte.

Kohlenpreis und Ernährungswirtschaft.

In trübseligen Zeiten muß ein Streit von dem Ausmaß des Bergarbeiterkampfes im Ruhrgebiet ganz außerordentliche Auswirkungen auf den Gang der gesamten Wirtschaft haben, nicht zuletzt auch auf die Ernährungswirtschaft. Sie ist insofern infolge der Marktkrisis das Sorgenkind der deutschen Volkswirtschaft und es muß daher mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, welche Gefahren sich für die Lebenshaltung des deutschen Volkes aus dem Ruhrstreik ergeben. Auch für die intensive deutsche Landwirtschaft, welche in ihrer Erzeugung auf hochwertige Produktionsmittel angewiesen ist, ist die Kohle das Hauptprodukt und eine Verminderung der Kohlenzufuhr an die Landwirtschaft und ihre Produktionsmittelbedürfnisse oder eine Steigerung des Kohlenpreises muß sich unmittelbar in einer Verringerung der landwirtschaftlichen Erzeugung, in einer Verringerung der Marktpreise und damit in einer Verschlechterung der Lebenshaltung auch der Ruhrarbeiter auswirken. Der augenblickliche Kampf im Ruhrgebiet geht nicht nur um die Schaffung der Möglichkeiten zur Erzeugung der ungeteueren Mehrerwerbsleistungen, sondern zugleich auch um eine rentablere Gestaltung der Kohlenförderung, also um die Anbahnung einer Senkung des Kohlenpreises. Wenn man weiß, daß heute die landwirtschaftlichen Produkte im wesentlichen unter Preisverfall stehen, während die landwirtschaftlichen Produktionsmittel mit unter dem Einfluß des Kohlenpreises um 30 Prozent über dem Preisniveau liegen, so wird klar, welche unangenehme ernährungs- und wirtschaftspolitische Verantwortung die Führer der streikenden Bergarbeiterkraft dadurch auf sich laden, daß sie nicht nur die Senkung der Produktivität des Ruhrbergbaues verhindern, sondern darüber hinaus noch Forderungen stellen, welche in ihrer Wirkung auf eine weitere Verschärfung des Preisverhältnisses zwischen den Preisen landwirtschaftlicher Produktionsmittel und Produkte hinauslaufen.

Das Gesamtbild der Ruhrbewegung.

Düsseldorf, 9. Mai. Die Streit- und Ausstandsbewegung im Ruhrgebiet hat, wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, im Laufe des Tages in der Tat noch weiter um sich gegriffen. Für den 7. hatten die Streikenden bei der Eisenbahnbahn 5000 Waggon angefordert, statt 20.000, wie es durchschicklich angefordert. Es scheint daher, daß sie glauben, ein Viertel der üblichen Förderung sichern zu können. Tatsächlich ergibt sich aber für die streikenden Arbeiter folgendes Bild: 98 Prozent in dem Gebiet um Hedinghausen, 97 Prozent in Lünen, 84 Prozent in Hattingen, 97 Prozent in Herten, 94 Prozent in Essen, 97 Prozent in Witten, 98 Prozent in Essen I, 94 Prozent in Essen II, 74 Prozent in Berden, 97 Prozent in Oberhausen. Die Notstandsbereitschaft sind bisher durchgeführt worden. In den von der Ruhr betriebenen Zechen ist die Lage entgegen anderslautenden Meldungen normal.

Ausperrung und Regierung.

Berlin, 9. Mai. Gestern nachmittag fand in der Reichstagskammer eine Aussprache über den Bergarbeiterstreik und die Frage einer Vermittlungssaktion der Reichsregierung zur Beilegung der Bewegung statt. Man war sich darüber klar, daß der zum größten Teil politische Charakter der Bewegung für eine Vermittlungssaktion der Regierung Schwierigkeiten mit sich bringt. Die Reichsregierung ist jedenfalls in dauernder Fühlung mit den zuständigen Stellen der Eisenbahnen um über den Gang der Bewegung auf dem laufenden zu sein und, sobald es angingig erscheint, vermittelnd einzugreifen.

Die Sängerin stand unbeweglich und hielt die Hände verschlungen, während ihre Augen in weite Fernen zu blicken schienen. In dieser Haltung war nichts Gemadtes. Jeder fühlte daraus, daß sie selbst durch ihren Gesang wie geflüchtet war in ein Reich der Ideale und Träume. Stein fühlte sich genakt durch den Gedanken, irgend eine könnte durch ein Brautverbot oder dänkelhaften seinen Befehl bezeugen wollen und so die weibliche Stimmung fütten. Aber keine Hand richtete sich, keine Lippe bewegte sich, und Stein empfand das mit Befriedigung. Er hatte oft Gelegenheit gehabt, Meiner und Meisterrinnen der Sangestimm zu hören, aber noch nie hatte er sich ins Innerste bewegt gefühlt wie jetzt; noch nie hatte sich eine Stimme so gewaltig in sein Herz hineingewirungen wie Fräulein von Wallhofens Stimme, während sie dieses kleine, einfache Lied wiedergab. Jetzt wandte sich Elisabeth von Wallhofen lächelnd zum Baron und fragte: Was meinen Sie wohl — erst das Westfalenlied oder das Westfalenlied? Lassen wir dem Westfalenlied als Krone den letzten Platz, gnädiges Fräulein. Dagegen ist kein Westfalen lied, meine ich doch, daß in diesem Lied, in dem so große Heimatliebe zum Ausdruck kommt, kein andres mehr folgen darf. Elisabeth nicht zum Zeichen des Einverständnis. Sie merkte nicht das feierliche Warten der Anwesenden, und sah auch nicht, daß sich über die Büge des Professors ein Schatten legte. Wieder erließen sie ihrer Umgebung entrückt, dort lebend, wohin das Lied, das sie singen wollte, die Zuhörer führen sollte. Und dann klang es durch den Saal mit all der Zartheit und all der Leidenschaft, die dem Inhalt des Liedes entsprechen: Hier hab ich so manches liebe Mal Mit meiner Laute gespielt, Sinnunter bildend ins weite Tal, Mein selbst und der Welt vergessen. Und um mich klang es so froh und hehr. Und über mir lagt es so hell, Und unter mir brauste das ferne Meer. Und der Weser fließende Welle. Wie liebender Sang aus geliebtem Mund, So flüßet es rings durch die Räume, Und aus des Tales offenem Grund Begrüßen mich nedende Träume. Nun sitz ich auf neue und spräe umher Und lauschte hinauf und hernieder, Die wilden Wesen rauchen nicht mehr, Die Träume kehren nicht wieder. Die süßen Bilder, so weit, so weit! Wie schauer der Himmel, wie trübe! Fahr wohl, fahr wohl, du selige Zeit! Fahr wohl, ihr Träume der Liebe! Wie schön! flüßete Mr. Johnston vor sich hin. (Fortsetzung folgt.)

# Macdonald in Wembley.

**London, 9. Mai.** Macdonald hat heute gestern, begleitet vom Kolonialsekretär Thomas, der britischen Reichsversammlung einen amtlichen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit erklärte er sich bereit, sich besonders für die deutsche Presse und die fremden Journalisten zu öffnen, die von dem Reich eine große Anzahl sich verarmt hatten, und den Ministerpräsidenten zu begrüßen. Macdonald hielt eine Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, seine Journalistenkollegen zu treffen. Er erklärte, er hoffe, daß er als Haupt der Regierung zu dem Erfolge der Ausstellung beitragen und daß innerhalb von ein oder zwei Monaten ein ausstehender britischer Reichstag hergestellt werden könne. Dies sei der nächste große Schritt, der zur Verbesserung der Verbindungen im Reich geföhrt werde. Eines der Hauptaufgaben der Größe des Britischen Reiches werde die kommende Flottenparade bei Portsmouth sein, die der Welt die Stärke der britischen Flotte zeigen werde. Diese Flottenparade werde wieder die gewaltige Stärke vor Augen führen und die ständige Bereitschaft der Flotte vermehre noch die Macht.

## Die Frage der britischen Werften im Unterhause.

**London, 9. Mai.** Während der gestrigen Unterhausdebate über die Flottenverhältnisse des Staatshaushalts wurde die Frage aufgeworfen, ob England seine sämtlichen Werften im Betrieb erhalten soll. Der Major, der die Rede hielt, der frühere Erste Lord der Admiralität, sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung den bisherigen Bestand der Werften solange wie möglich beibehalten werde. Eine Reihe der in der Debatte aufgeworfenen Fragen wird von der Regierung geantwortet werden.

## Verbot der „Reinlichen Tageszeitung.“

**Paris, 9. Mai.** Die deutsche nationale „Reinliche Tageszeitung“ in Köln-Mülheim ist von der Rheinlandkommission für vier Wochen verboten worden, vermuthlich, weil das Blatt fortgesetzt die Würde der Besatzungstruppen angegriffen haben soll. Ein Verbot für die französische Zone war gerade abgefallen.

## Drei neue Senatspräsidenten beim Reichsgericht.

**Berlin, 9. Mai.** Die heutige Vollziehung des Reichsrats aberwies einen Gesetzentwurf über den Schutz der Jugend bei Ausarbeiteten, den zuständigen Ausschüssen. Die Bestimmungen über die Einstellung unterjähriger Erwerbsloser wurden bis zum 1. Oktober verlängert. Drei erledigte Gesetzentwürfen beim Reichsgericht werden mit dem Reichsgerichtsrät Dr. Streckler, Dr. Metzger und Alexander Liebner besetzt.

# Helgolands Sorgenkind.

Der tote Felsen ist ohne die Däne nicht zu denken. Verhindert die Däne infolge der Unstimmigkeit der Elemente eines Tages, so ist es aus mit Helgoland. Als Dabotter kam es dann nicht mehr in Frage, denn ein reguläres Baden ist auf dem kleinen Inselnlandstrande, der jetzt noch dazu im Schutz des Hafengebietes liegt, und dessen Wasser häufig genug vom Eel der Motorboote trübt, nicht möglich. Und Dabotter sein für die einzig mögliche Bezug der Insel geworden; denn die organisierte Dampfer-Verkehrsfahrer hat den Kleinbetrieb der Helgoländer Salzwasserbäder gänzlich lahmgelegt, so daß er für einen Export niemals mehr in Frage kommen kann. Auch hier hat die alleinlebende Technik ein Stück prähistorischer alten seemannischen Lebens zertrübt; was von der Insel aus geföhrt wird, best nicht entfernt den kleinen Bedarf. Andere Lebensnerven sind Dr. Streckler, Dr. Metzger und Alexander Liebner besetzt.

Früher gingen beide Gänge zusammen; erst in der Selbsternst des Jahres 1720 wurde die Verbindung durch eine Sturmflut weggerissen. Die Däne ist eine ziemlich feste, langgestreckte und schmale Sandinsel; ihr Ufer ist fast im Laufe der Jahre außerordentlich verändert. Die Ansichten aus den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zeigen in ihrer Mitte noch hohe Sanddügel vor der nördlichen Formation der übrigen fließenden Sandinseln wie Nordenern oder Vorkum und Westerland. Sie sind alle vollständig verschwunden; nur der nördliche Teil trägt noch eine nach Norden zu ansteigende Erhebung von mäßiger Höhe, die aber ein mehr turmartiges Gebirge als eine Verklüftung der verschwundenen Sandberge aufweist. Die Däne verändert ihre Gestalt sehr häufig; ihr „Schwanz“,

## Das Jubiläum des evangelischen Gesangbuchs.

In diesem Jahre wird Luthers evangelisches Gesangbuch 400 Jahre alt. Es hat deutsche geistliche Lieder gegeben, lange ehe Luther sein berühmtes „geiaug Wäldchen“ herausgab. Die Romanen sangen die bei ihrer eigenen Bekehrung in ihren Klösterliedern, die eigentlich Volkslieder waren, und mehr oder weniger gute Uebersetzungen lateinischer Hymnen, von Ort zu Ort. Man war ernst geworden, als plötzlich der schwarze Tod durch die Länder ging. Die geistlichen Menschen schloßen ein zu den Müllern und Pfaffen, lernten von ihnen das Lied der himmlischen Liebe. Als Einzelwörter gingen diese Gesänge, nachdem die Musikinstrumente erloschen war, von Mund zu Mund. Nur in den Gottesdiensten drangen sie nicht ein. Immer noch hier die Gesänge, Begräbnisse, zuweilen auch bei geistlichen die lateinische Liturgie des Priesters, war der lateinische Chor des gesungenen Priesters oder Schölers. Doch bei Schaulspielen sang das Volk die deutsche Hymne. Und vor den Schächeln drang elementar der deutsche Gesang aus dem Munde. Man konnte nicht in den Tod gehen mit dem Fremden, unerkennbaren Lied aus dem Leben. — Da begann Luther, wie er dem deutschen Volke die deutsche Bibel schrieb, nun auch das deutsche Gesangbuch vorzubereiten. Solche „Gesangblätter“, wie sie die Geister verbreiteten, waren auch sein erster Versuch, und sind ins zum Teil heute noch erhalten. 1523 flatterte das erste Wiederblatt in die Welt: Luther hatte auf die eine Seite sein „Nun freut euch, lieben Christen gmein“ gelehrt: „Speratus“ drauf, „Es ist das Heil uns kommen her“ drauf auf der andern. Die hatten Dänen, die eine leicht erkennbare Melodie erarbeiteten, und bald hörte man auf allen Wegen den frischen Gesang. Im aber der Gemeinde und dem Schülerchor, der zunächst Träger des Gesanges im Gottesdienst blieb, wirklich dienen zu können, gab Luther 1524 ein erstes Gesangbuch heraus: „Liedt Lieber umfalsch die „Männerer Enchiridion“? hier von ihm selbst, drei von Speratus, ein anonymes. Der geübte und eifrige Pfarrer Johannes Walther hatte die Melodien dazu geschrieben. Schon im nächsten Jahre mußte das „Liederbuch“ bei der seiner zweiten Ausgabe verhandelt, bei der wenigstens ein paar Monate später, verunfalscht werden. Gleichfalls waren dann die zweite Ausgabe von Verbalis und Martinus Moller zum schwarzen Horn in Erfurt fertig, für Martin Luther ein weiteres Gesangbuch in drei Ausgaben herzustellen und

Das flüchtigswarzig gebozene südliche Ende, legt sich, der Erdmündung und dem Westgang entsprechend, mehr nach Osten oder Westen herum; und an dem ganzen fraglichen Gelede tragen ohne Unterlaß das Meer und die Sturmwinde. Die Däne hat in den letzten Jahren an Umfang abgenommen; sogar erlosch die abgenommenen. Ihren Besuchern wird der fröhlichstaktion von Spaten in guter Erinnerung sein; er erhob sich mitten auf dem Dänenrücken, ansehend in ganz geistlicher Lage. Vor einem Jahre mußte er abgebrochen und weiter nach Westen zu wieder aufgeführt werden. Der erwartungslos Wasser seine Fundamente zu untergraben droht. Der Strand liegt bei Flut eine 10 Meter von der Brandung entfernt. Der ganze nördliche, den heißen, aus dem offenen Ozean kommenden Nord- und Nordwestwinden ausgeföhrt Teil wird fast schicklich kleiner, so daß die schweren Befestigungs nicht zu unterdrücken ist.

Was wird nun dagegen getan? Die Frage liegt nahe. Es ist das eine etwas fähliche Gedächtnis. Ich möchte, ohne ein eigenes Urteil zu fällen, lediglich berichten, was geschieht, und was die Helgoländer dazu meinen.

Das Wasserband in Dänzig läßt die Däne mit schweren Eisenbühnen besetzen. Es sind das flach gemöblte Dämme, die die Däne gegen die Meer überflutungen. Eine ganze Anzahl dieser Bunker: freilich von dem am meisten gefährdeten Nordseite der Däne strahlenförmig ins Meer hinaus. Die Befestigung des Grund und Bodens ist außerordentlich stark. Außerdem werden Helgoländer am Abgang der Dänenebrücke erklärt und die Strandbefestigungsanlagen vollständig in Ordnung gehalten, welches um das Fortwachen des letzten Jahres zu verzeichnen.

Nach alter Ueberlieferung der Helgoländer verträgt die Däne nichts Schweres; der Grund ist nicht fest genug und geht in geringer Tiefe in eine Art scharzen Schluff über (aus dem eine gute Sulfatwasserquelle entspringt). Tausende die Däne, die Däne, die nach kurzer Zeit verfallen und hartes verzeichnen, die nach kurzer Zeit verfallen.

„Sicht ein schweres Bad auf der Däne, nehmst es möglichst schnell herunter, sonst schadet es dir“, heißt die Tradition der Fischer.

Die Bühnen sind also Ausdruck einer vollständig anderen Auffassung der Sachlage; sie wollen den Grund mit ihrer Spitze reibend, die nach der Höhe zu an die der Helgoländer das Gesetzt zu Folge hat, die Eingeborenen wünschen eine Befestigung nur durch eine bestimmte Art des Helgoländes, das der lockere Boden nicht nur leicht zu tragen imstande ist, sondern das auch den durch Unstimmigkeit aufgewachten Sand selbständig und so abzugeben vermag. Die Däne tragen würde.

Es muß festhalten, die Däne hat bei der jetzigen Behandlungsweise die Däne bedeutend kleiner geworden ist; ob die andere Methode besser ist, möchte ein Versuch ergeben. Zu hoffen ist nur, daß die Däne, auf welche Weise es immer sei, der Insel noch lange erhalten bleiben möge.

# Aus Kreis, Provinz und Ausland.

**Dresden, 6. Mai.** (Zehnabnehmer Eisenbahnräuber.) Von der Dresdener Kriminalpolizei wurden zwei Berliner, ein angeleglicher Eisenbahnarbeiter Barner aus Helldorf bei Halberstadt und der angelegliche Klavierbauer Artz aus Koblentz, wegen Verabreichung von Eisenbahnfahrkarten, die für den 1. Mai bei Ankunft des Berliner Eilgüterzuges festgestellt, das aus einem Gepäckwagen viel Eisen gerahmt worden waren. Bei näherer Prüfung des Wageninhalts fielen zwei leere Kisten auf, deren Gewicht mit den Frachtscheinen nicht übereinstimmte. Sie wurden geöffnet und man fand dort die gerahmten Eisenbahnkarten. Es muß festgestellt werden, daß die beiden Eisenbahner die Kisten abholen wollte, übergab man ihn der Kriminalpolizei. Der Komplize, der in der Nähe wartete, ergriff die Flucht, konnte aber ebenfalls festgenommen werden. Die beiden Eisenbahnräuber hatten sich zwei Kisten anverleihen lassen, von denen die eine zur Aufnahme eines Berliner Eisenbahner und von ihnen zu öffnen war. Am 30. April in dieser Kiste verpackt, Barner gab dann beide Kisten auf dem Halberstadt Bahnhof in Berlin als Expressgut nach Dresden auf. Während der Fahrt entstieg Artz, der mit Schußwaffe, modernem Einbrecherwerkzeug, einer Typendruckerei zum Insigieren der Frachtscheine, einer Sandwaage, Gezeiten und ausgerüstet war, der Kiste, schraubte andere Gepäckstücke und verpackte sie in neuen Säcken in ein zweites Eisenbahngüterwagen. Nach Verabreichung seiner Arbeit ging er durch eine Wagenluke ins Freie und sprang bei Eiferwerden vom Wagen

rennen Zug ab. Von dort fuhr er mit einem späteren Zuge nach Dresden und traf mit Barner zusammen, um die Kisten von der Bahn abzuholen. Dabei wurden sie von ihrem Schicksal errettet.

**Breslau, 9. Mai.** (Aus dem Leben eines Scharfrichters.) Hier hat sich der Scharfrichter Schmitz wegen Raubverbrechen erschossen. Wenige Monate vor Schmitz's Ende auf die gleiche Weise sein Kollege Späth; aus ein britischer Scharfrichter, der alte Krug in Berlin hat ein eigenartiges Ende gefunden. Besterer war dem Jerfium verfallen. Schmitz war in Breslau und darüber hinaus ein Original, besonders seitdem er mit seinem Kollege, mit dem er etwa 125 Delinquenten in ein besseres Jenfens befördert hatte, auf die Dörfer zog, um seine Erinnerungen zu fähilren. In jeder Nacht häng dieses Bild unmittelbar über dem stehende eines Bettes. „Sont finde ich keine Ruhe“, hat der nun freiwillig Abgetretene noch vor kurzem einem Bekannten berichtet. Späth bezog noch für jede „leiste Hilfe“, wie im Frieden, 500 Goldmark. Dazu kamen noch die Weisepfen. An sich als gar keine schickliche Bekleidung, wenn nicht zu große Fehlen im Arbeitsmangel eintreten. Auch in Frankreich wurden die Denter schon seit dem 14. Jahrhundert noch befolgt. So hat es Jules Deblair, der bis vor etwa zwei Jahrzehnten in Paris amtierte und von dort mit Kraus und Schmitz einen regen Briefwechsel folgte. Artz untersteht, zu einem kleinen Vermögen gebracht, liebesicht man das Ende mancher Scharfrichter, so wird man von ähnlichen Ausgängen, wie bei den drei oben genannten Kraus, Schmitz und Späth, hören. Sorge und Verzweiflung, vielfach wohl durch den schaurigen Beruf gesteigert, treiben zu einem gewalttätigen Ende.

**Zürich, 6. Mai.** (Das Rhein-Hochwasser.) Das Rhein-Hochwasser hat seit gestern eine Stärke erreicht, die die ersten Befestigungen in der Rheinpfalz zur Folge hat. Danach müssen die Schiffe 80 Meter vom Ufer entfernt halten.

**Koblenz, 8. Mai.** (Die Mittelrheinische Industrieausstellung in Koblenz.) Am 14. Juni wird die Mittelrheinische Industrieausstellung eröffnet werden.

**Bellinzona, 8. Mai.** (Die Verunglückten von Bellinzona.) Der bei dem Eisenbahnunglück von Bellinzona verlegte Kaufmann aus Bremen hat das Strafenhaus von Bellinzona verlassen. Der Zustand der noch dort befindlichen Mitglieder der Familie Fortmann aus Berlin wird als günstig bezeichnet.

# Turnen, Spiel und Sport.

## Fußball bei Frühlingsernte?

Wir haben bisher seit durchweg schauerhaftes Sportwetter an den Sonntagen gehabt. Entweder regnete es oder es blies ein derartig heftiger Wind, daß der Ball auf dem Spielfeld mehr dem Ozean folgte als dem Willen des Spielers. Einige schöne Tage hat uns der vermachende Frühling gleich nach sich geschickt. Wir wollen nicht undankbar sein, aber etwas mehr Beschäftigung in einem Sonntagssportwetter könnten wir schon gebrauchen. Und deshalb ist das Fragezeichen in der Ueberschrift mehr als gerechtfertigt; wird es morgen nach Wunsch und Willen gehen?

Das Hauptinteresse nimmt für morgen naturgemäß die

**Korranne um die deutsche Meisterschaft** in Anspruch. Die sieben Meister der Landesverbände stehen glänzlich fest; der Sp.-S.-Zürich ist spielfrei und



mit kräftigen Holzschritten schreiten zu lassen, damit, wie es in der Vorrede heißt, insbesondere auch die „Tempeltheorie nicht weiter wie bisher gleich dem Waldeseln zu einem tauben Gott brüllen“. — Seitdem wurden die Gesangbuchausgaben Region. Bis 1545 erschienen nicht weniger als 117 verschiedene Wiederammlungen dieser Art. 1576 waren es fast 200. Luther selbst, der eifrige und originellste Wiederhersteller der Zeit, der auch hierin Neuerer war, alles Sprachat zu Ehren brachte, hat seinen ersten Ausgaben noch viele weitere Ergänzungen folgen lassen. Das Wunderliche war, daß sich die Glieder jener ersten Gesangbuchgemeinden schämten, ein solches Buch mit in die Kirche zu bringen, weil es ausgelesen hätte, als sei man in kirchlichen Dingen nicht bewandert und ein schlechter Christ. Man lernte sich die Lieder, die zu diesem Zweck schon alle von vornherein mit Noten versehen waren, zu Hause ein.

Sobald Gesangbücher, soviel Dichter vermissen sich daran. Luther gleich zu singen, nicht nur die Summen, nicht nur Theologen drängen sich dazu, auch schlichte Menschen fähren sich berufen. Aber es war nicht alles Gold, was hier glänzte wurde. Auch die vielen offiziellen Landesgesangbücher, die nach den privaten aufkamen, bergen oft Unbedeutendes, Unempfundenes neben dem Guten. „Viel falscher Meister zeigt Lieder dichten“, warnte schon Luther in einer späteren Ausgabe. Immer aber sind diese Bücher mit all ihrem Guten und Schönen Spiegel der Zeit, in der sie entstanden.

**Ein neuer Direktor der Münchener Kunstgewerbeschule.** Zum Direktor der Münchener Kunstgewerbeschule wurde als Nachfolger des in der Ruhe nicht erdenden Geh. Rats Richard Niemerschmid der bisherige Akademiedirektor und ein geborener Münchener. Er ist ein Schüler von Prof. Theobald Münder und Prof. Eggert-Berlin. Als Architekt und Kunstgewerbetler erlernt er sich eines ausgezeichneten Rufes. Zahlreiche berühmte Bauten sind sein Werk, so das Moorarteum in Salzburg und die berühmte Altes Sao Bento in Brasilien.

**Ein wiedergeborenes Dorf.** Am Weinfelder Moor in der Gegend ist ein altes Dorf wieder aufgefunden worden. Dort, wo das Paradies der ehemaligen Parzell Weinheld stand, liegt man heute wieder ein Dorf. Die Gegend war ein Moor. Man grub nach und fand zahlreiche Reste des Drees Weinheld, der demnach während der Zeit von

1512-1562 zum Erdboden verschwunden ist. Damals trat in dem Ort die Pest in so hohem Maße auf, daß mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Laufe von wenigen Jahren dahingerafft wurde. Zum Schluß entwand eine heilige Feuerbrunst, die zahlreich Häuser einäscherte. Der überlebende Teil der Bevölkerung schloß sich in der Meinung, die ganze Ortschaft sei verflucht. Das Gerücht, jedermann, der den Ort betrete, müsse sterben, hielt sich aufrecht; die Häuser verfielen; kurz und gut, der Ort verschwand vollständig von der Bildfläche, bis die Reste des Dorfes erst wieder unterhalb des Erdbodens aufstiegen.

**Der Kampf im Blut — eine neue Entdeckung.** Die Ärzte glauben bisher, daß die weißen Körperchen im Blut die Krankheitserreger befähigen, indem sie sie angreifen und unterdrücken. Diese allgemein verbreitete Annahme ist aber nach den neuesten Forschungen falsch, wie der englische Forscher Sir Almoth Wright in einer Vorlesung mitteilte. Wright hat eine Methode erunden, durch die es ihm möglich ist zu beobachten, daß die weißen Blutkörperchen die eindringenden Krankheitserreger töten, ohne daß sie mit ihnen in irgendeiner Weise in Berührung kommen. Sie lassen vielmehr eine Umfassung ausgeben, die die Entwindung der schädlichen Bazillen zu Kolonien verbindet. Der Gelehrte fährt diesen Vorgang im Blute vor, und man sah die Krankheitserreger in einer dichten Umfassung auf dem einen Ende des Blutstropfens, während die weißen Körperchen am anderen Ende verstreut waren. Zwilligen diesen beiden Vorgängen ist eine ganz besondere Bedeutung beigemessen. Der „Mikroorganismus“, ein Raum, in dem nicht ein einziger Krankheitserreger gedeihen konnte. Wright glaubt, daß man künftig die Krankheitserreger nicht mehr durch die bisherigen Methoden bekämpfen wird, sondern durch besondere therapeutische Maßnahmen, die auf genauem bakteriologischen Untersuchungen beruhen werden. Er hat eine neue Untersuchungsmethode angegeben, bei der es durch Blutproben möglich ist, schon im Beginn der Krankheit die genaue Dosis von Impfstoffen festzustellen, die notwendig ist. In Typhusfällen muß gewartet werden, bis die Kräfte in der dritten Woche der Krankheit eintritt; erst dann können die Krankheitserreger wirksam bekämpft werden.

**Das Grab des Königs Sigismund von Burgund** ist von Professor Studelberg in Brügge in Saint Maurice im Schweizer Kanton Valais entdeckt worden. Der König hat auf diesem Ort im Jahre 1368 nach Christi Geburt eine Abreise unternommen. Das Grab liegt in der Gruft der Gemahlin fürge unter dem großen Altar. Es enthält nur noch ein paar Knochenreste.



kommt kamflos in die Zuschauerreihe. Die sechs Abriegen sind folgendermaßen gebannt: in Leipzig: Spielvereinigung - B. S. B. - Mühlentor (Schiedsrichter Geyer, Stuttgart); in Breslau: Sportfreunde - Hamburger S. B. (Schiedsrichter Selzer, Chemnitz); in Berlin: Alemannia - 1. F. C. Nürnberg (Schiedsrichter Barth, Hamburg). Unsere Tipps geben auf Spielvereinigung-Leipzig, Hamburger S. B. und 1. F. C. Nürnberg. - Lieberwächungen sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Am Saalegaul herrscht verhältnismäßig ruhiger Betrieb. VfL-Merseburg erleidet am heutigen Sonnabend das letzte Punktspiel in Halle gegen Borussia unter Leitung von Kühle (99). Wir halten den Ausgang für durchaus offen. Trotzdem gibt es am Sonntag noch ein Match:

**S. F. 2. - Sportverein 98-Halle**

Hoffentlich hat sich VfL mit zwei soch schweren Spielen hintereinander nicht zuviel zugemutet; auf jeden Fall gibt das den ausgereihten 98ern ein Plus, das unter Umständen entscheidend sein kann. Die Saaleaner haben bisher gegen VfL fast stets überaus glänzend gekämpft, sollte morgen VfL diese Tradition zu brechen imstande sein? Wir vermögen für recht nicht daran zu glauben, zumal 98 zurzeit gut in Schwung zu sein scheint. Nach den letzten Ergebnissen beider Gegner (VfL - Gottha 0:0 und 98 - Gottha 3:0) müßte man zu den Schwachfragen halten, die ja hier die Generalprobe für das Spiel am 18. Mai gegen Brandenburg Dresden halten wollen. Wir sind also recht gespannt auf den Kampf, der sehr abwechslungsreich werden kann. Da der hiesige Sportverein 98 sein Sonnabendspiel abgefragt hat und am Sonntag pausiert, ist das Programm Merseburger erschöpft. Wir verheßen auf die eingegangenen

**Vereinsnachrichten.**

**S. C. „Preußen“**

Für morgen haben sich unsere Schwarzweißen einem Gegner aus dem Rudowgau verpflichtet und zwar ist es der Sp. S. Holzweissig gegen den sie nachm. 4 Uhr auf dem Preußenplatz antreten. Holzweissig hat stets mit zu den stärksten Mannschaften des Rudowgauls gehört. Man darf

**Sonntag, nachm. 4 Uhr, Preussen-Sportplatz Sp.-V. Holzweissig I - Preussen I**

also auf das Abschneiden der Preußen gespannt sein. Die Elf tritt morgen in neuer Aufstellung an. - Preußen II meist in Annamendorf und tritt gegen 1910 im Gesellschaftsspiel an. - Vor dem Spiel der I. haben sich Preußen III und Spielvereinigung. - Reumark III im Verbandspiel gegenüber. - Die Junioren haben vorm. 10 Uhr auf dem Preußenplatz die gleiche Elf der Weihenstepfer „Fortuna“ zum Gegner.

**Spielvereinigung Reumark.**

Wie bereits an dieser Stelle erwähnt, empfängt morgen Reumark I die I. Mannschaft des Sportvereins Quedlinburg spielt im Oranien 1. Klasse und zählt in

ihrem Bezirk zu den stärksten Gegnern. Am vorherigen Tag gelang es ihnen die Darzgaumeisterchaft zu erringen, wenn ihnen dieses Jahr auch nicht wieder der große Erfolg gelang, so zählen sie doch immerhin mit zur Spitzengruppe und verfügen über eine spielfertige Mannschaft, die von ihnen in den letzten Wochen erzielten Meistertitel, wie - Dessau 05 3:3 gew., Bitterberg 07 2:2 gew. und 7:2, geben einen guten Hinweis. Reumark wird wahrscheinlich trotzdem alles versuchen, auch gegen diesen Gegner Erfolg zu haben, wenn sie den in den letzten Spielen gezeigten Siegeswillen aufbringen, wird auch diese nicht ausbleiben. Ein interessantes Spiel ist deshalb zu erwarten. Vor dem Spiel treffen sich Köpfchen I und Reumark II - Reumark III fährt zum letzten Verbandspiel zu Preußen III - Reumark IV empfängt 99 Merseburg V.

**Halle-Merseburg am 25. Mai.**

Ammer näher rückt der Tag, an dem die beiden Nachbarräkte auf der 15 Kilometer langen Chaussee zwischen Merseburg und Halle stattfinden wollen, war der stärkste im Großstadtfußball, ist, wer die führende Stellung in der Reichhaltigkeit des Saalegauls einnimmt. Die 25 Käufer der beteiligten Vereine werden sich ein ungemessenes Erbitztes flehen lassen, für unsere Stadt sollte der Lauf ein Ereignis allererster Bedeutung werden. Die Vorbereitungen in den beteiligten Lagern ist fieberhaft; sobald näheres feststeht, werden wir unsere Leser mit Einzelheiten über diesen Lauf Merseburg-Halle bekannt machen.

**Die mitteldeutschen Reichstafel-Meisterschaften.**

sind für Sonntag, den 13. Juli nach Halle angesetzt worden. Sie werden dort im Stadion ausgetragen werden.

**Der Saalegaulmeister im Endspiel um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.**

Am morgigen Sonntag tritt Bol. S. B., der Handballmeister des Saalegauls auf dem GutsMuths-Platz in Dresden dem S. B. Preital im Endspiel um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gegenüber. Die Siege in der Vor- und in der Zwischenrunde haben gezeigt, daß die Spielfähigkeit unseres Meisters keineswegs zu verachten ist. Die gesamten Wünsche des Saalegauls befehlen ihm deshalb morgen auf seinen schweren Gang. Möge er deniegens die mitteldeutsche Handballmeisterschaft in den Saalegaul bringen.

**Merseburger Filmklub.**

Kammer-Vorstellung. Der Hauptprogrammpunkt, die Film-Operette „Das Kuckucksbrot“ ist eine annehmbare Leistung in jeder Beziehung. Die Komponisten haben nur wenige bekannte Melodien verwertet. Die Handlung ist ein befriedigendes Erlebnis eines unterfalliger Flügge segelnden Wiedererlebens. Die Filmaufmachungen sind prachtvoll und glänzend. Die als Gaste anwesenden Operettensänger boten eine gelunglich gute Leistung. „Kinder von heute“ ist ein modernes Filmdrama, das das abenteuerriche Leben einer Familie aus der Berliner Atmosphäre der Neuzeit schildert. Walter Schmidt-Häpfer gibt diesen Film in 6 Akten ein wirkliches Gepräge, und Charlotte Bödlin sowie Margarethe Küber mit Ernst Hoffmann sind als

Schaupersonen in ihren Rollen naturgemäß und überzeugend. Sohn und Tochter der Frau Behermann gehen natürlich ihre eigenen köstlichen Wege. Bruno beschwört mit einer Skatolentz das Schicksal der Familie herauf, Ella liegt es mit einem fragwürdigen Bräutigam. Zu geliebt ist ein „Gast“ als Freund der Mutter und ein „guter Onkel“. Es bedarf keiner näheren Beschreibung, um zu wissen wie die Handlung sich im einzelnen abspielt. Die Hauptrolle ist, daß der Film, insofern er als Barmann zu gelten hat, ernst zu nehmen ist. Zudem ist das Ganze hübengerecht gelassen, Regie und Ausstattung haben nichts zu bücheln übrig gelassen. „Das Kuckucksbrot“ nur ein heute abend laßt und ab morgen die große internationale Ausstattungsoperette „Die Blinde Geißel“ zur Auf-führung gelangt. Ist ein Besuch der heutigen Vorstellung sehr zu empfehlen. - Auch im „Modernen Theater“ läuft ein sehenswertes Programm.

Union-Theater. Mächtige orientalische Paläste und Tempel, mit der überladenen Fülle von größter Ornamentik, das waren die Eingangsbilder eines Filmes, der uns mit den abenteuerlichen Schicksalen eines jungen Europäers von höchst sympathischen Charakter bekannt machte. Weiter eine Fülle von dramatischen Erlebnissen und Wälfenlandschaften, Tempelzüge, Europäerleben im freien Orient. Meisterhafte, gut gelungene Bilder waren es, die in ihrer wählbaren Schönheit äußerst wirksam waren und die der Zuschauer bald in ihren Bann zog und in das bunte Durcheinander einer ganzen Welt bewundernden Schauens legt die eigentümliche Handlung ein. Ein junger Europäer bekommt Kunde vom Ergehen eines bösen Gases, des Tac. Er läßt über den Berglauben der Eingeborenen. Und als es ihm auch nicht gelingt die Höhensteier des Buddha von der Höhe abzuwenden, so muß er sich daran, Tac, nun ist bald als einen eben aufgeführten, wie verberberischen Eingeborenen erkennen, zu entlassen. Das Spiel der Darsteller ist im allgemeinen ausgezeichnet. Zu hätte etwas dämlicher sein können. Nichterfesselt und geisthaft wirkt sein geistlicher Akt über das Wasser und in der Luft, der durch laute Zetteln-Aufnahmen, sagen, daß ein Abenteuer-Film vom Genre des „Zoo“, immer ein dankbares Publikum finden wird. - Als humorvollen Film können wir „Er im Paradies“ bezeichnen. - Besonders zu erwähnen sind, nach die in malerischer Farbe kolorierten Bilder aus Südspanien als Bervollständigung des Filmes gelangt auf der Bühne die Operette „Die Dheretengängerin“, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde, zur Aufführung. Der Inhalt der Operette ähnelt den anderen Operettenhandlungen. Herr Dechant wußte in seiner Rolle als Marquis Navolentz mehr Auf-türme zu entfesseln und endigte sich glücklich seiner Aufgabe. Frau Eva Deibel-Zedant als Frau des Operettenschauspielers hat eine gute gelungliche Leistung und wußte durch ihr gutes Spiel, die Zuschauer zu fesseln. Clara Glöck als Operettensängerin, bewies ihr gutes Können und ließe sich ihren Partnern ebenbürtig zur Seite. Herr Wagnitz als indischer Prinz konnte im Spiel und Ausstrahlung gefehlen. Die musikalische Leitung lag in den bewährten Händen von Herrn Richter und paßte sich gut an das Spiel an. Die Bühnendekoration ist eine der Neuzeit entsprechende und gibt dem ganzen einen stimmungsvollen Rahmen.

**ENDEPOL & DUNKER**

Das führende Bekleidungshaus.

Damen - Kostüme und Mäntel vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Herren-Ulster und Paletots	Mark 45. - bis 125. -	Kinder - Anzüge	Mark 8. - bis 25. -
Herren - Jackett- und Sport - Anzüge	Mark 39. - bis 125. -	Knaben - Anzüge	Mark 15. - bis 40. -
Herren - Gummi- und Loden - Mäntel	Mark 24. - bis 80. -	Jünglings - Anzüge	Mark 30. - bis 65. -

Breeches, gestreifte Hosen, Leibchen- und Kniehosen, Lüster - Joppen, Wasch - Joppen, Wasch - Hosen und Westen.

Herren-Modeartikel, Wäsche, Hüte, Mützen, Ledergürtel, Rucksäcke etc.

Unsere Preise sind in Betracht der hohen Qualitäten äußerst niedrig.

Halle a. d. S., Grosse Ulrichstrasse 19/20.

**Göhlleder Oberleder**  
im Ganzen - im Ausschnitt  
**Geschnitten**  
**Möbellleder Taschenleder**  
**Gürtelleder**  
**Hutleder Fensterleder**  
u. m. liefert als Selbstzeuger billigst  
**Werberci**  
**E. Adelsberg**  
Fischerstraße 3.



**Key's Kragen**  
mit feinem Wäschestoff  
die ideale Herrenwäsche  
1 Dutzend in Schachtel  
M. 1.35 - 1.95 je nach Form  
Hauptverkaufsstelle:  
Paul Schultze & Sohn,  
Gothardstr. 4.

**Gewerkschaft des Bruderdorf-Nietleben-Bergbau-Vereins**  
**Ziegelei Bruderdorf bei Halle a. S.**  
- Größtes Ziegelwerk des Festlandes. -  
Jahresproduktion: 40 Millionen Steine.  
Modernster Sommer- und Winter-Betrieb.  
Schnellste Belieferung. - Billige Preise.  
Hauptverwaltung Halle a. S., Königstr. 93.  
- Fernruf 7606, 1348, 1349 und 1080. -

**Gebr. Bethmann,**  
Werkstätten  
für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.  
Große Steinstraße 79-80.  
**Zimmer-**  
**Einrichtungen**

**Bosch-Licht u. Magnete** Reparatur u. Verkauf  
**Carl Düllgen, Leipzig, Flossplatz 25** Fernsprecher 19130 u. 18436

**Maßgebend** ist nicht der **Preis**, sondern nur die **Qualität**. So fertige an: **Möbel** in jeder Ausführung  
bei bequemer Zahlungsweise.  
**Oskar Degenhardt** Werkstätten für Wohnungseinrichtungen **Nr. 33 Preußerstraße Nr. 33**  
Eingang Halbmondstraße.

**BREMEN**



**AMERIKA**  
**OSTASIEN-AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen. Reisegepäck-Versicherung.

**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
**BREMEN**

in Merseburg: Frau Röfner, Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Kl. Ritterstraße 3; in Weimar: Norddeutsch er Lloyd, Generalvertretung Lloydpassagebüro G.m.b.H., Karlsplatz 12

Frucht's „Schwanenweiß“ (ges. gesch.) in Verbindung mit Schönheitswasser „Aphrodite“ ist das einzig garantierte wirksame Mittel gegen **Sommersprossen!!** (Normaldose und Normalflasche je 3.-M.) Fabrik, kosmetischer Präparate sicherer Präparate

**Frau Elisabeth Frucht**  
HANNOVER A 23, Rautenstr. 16, Schliesfach 233.



**Gartenmöbel - Friedhofsbänke** sollte laubere Ware, zu billigsten Preisen ohne Aufschlag empfiehlt die **Eisenwarenhandlung**

**Olto Bretschneider**

Wenden Sie sich wegen preiswerter und gediegener **MÖBEL** an **O. Scholz Ww., Merseburg** Gotthardstr. 34. — Telefon 458.

Jeder Stand trinkt **Brandt**

**Aechter Brandt Caffee**

Marke **»Pfeil«**

Vollkommenster Kaffeegesetz nicht immer der billigste, aber der **beste von Qualität** und daher doch am preiswertesten! In jedem einsch. Geschäft zu haben!

**Gicht!**

Lassen Sie Ihren Arzt, daß er sich über das neue Antiarthriticum „Auro-Soldin“ informiert und es Ihnen verschreibt. Es ist kein bloßes Linderungsmittel, enthält weder Alkalien noch freie Salicylsäure, noch Colchicin oder irgend ein anderes Gift. Es löst die Ablagerungen! Hersteller **F. Hannas Erben, Hildburghausen, 22.**

in Merseburg erhältlich in der Stadt-Apotheke.



**Panther**  
Räder  
unverwundlich

Wanderer-, Adler-, Diamant-Möve- u. Torpedo-Fahrräder  
Wanderer-Motorräder

Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

**Max Schneider, Merseburg, Schmale Straße 19**  
Telefon 479.



**Michel = Brikets**

anerkannt beste Marke

Jahresproduktion **180 000 Waggon**s

liefert prompt gefüllte und geleerte

**Michel-Briket-Verkaufsstelle m. v. S., Neumarkt 67, Fernspr. 82.**



Selbständiges **Wasser** Versorgung

durch **Hautwasser Kreiselpumpe**

**Landkraftwerke**

Installationsbüro Merseburg Gotthardstr. 29, Fernruf Nr. 221.

**Bekanntmachung.**

Die Kreissparkasse **Querfurt** eröffnet mit dem heutigen Tage in **Neumark** (Amtsgebäude) eine **Zweigstelle** welche alle Kassengeschäfte ausführt u. a.

Annahme von Spareinlagen  
Giro-, Scheck- und Kontokorrent-Verkehr (provisionsfrei)

Einrichtung von Rentenmark-Konten (mit oder ohne Garantie der Wertbeständigkeit)

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art  
Ausführung sonstiger bankmässiger Aufträge

**Querfurt, den 5. Mai 1924.**

**Kreissparkasse.**

**Sicherer Schutz gegen Geldentwertung.**

Die **Kreissparkasse Merseburg** garantiert für Spareinlagen die Wertbeständigkeit auf Dollar- bzw. Feingoldbasis.

Zeitgemäße Verzinsung (3. Zt. 10, 15, 18 Prozent).

Fernruf 540. Geschäftsräume: **Kleine Ritterstraße 19.**

Ausführung bank- und börsemässiger Geschäfte

**F. Gustav Zahn**  
Halle (Saale), Königstrasse 59  
(Gegründet 1912)

**Spezial-Großhandlung in Metall-Halbtarifikaten**

Messing-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte  
Kupfer-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte  
Aluminium-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte etc. etc.

**Ständig reichsortiertes Lager Königstr. 59**

Ausserdem Lieferungen ab Werk kurzfristig!

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder Art

empfehlen in großer Auswahl

**G Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle, G., Gr. Märkerstr. 26 am Ratskeller.

Homöopathische  
Biogenie  
**Willy Fuhs**  
Heilmagnetiseur.

Sprechstunden v. 9-11 nachmittags v. 3-5.  
Sonntags 9-11 Uhr  
Reineisnerstraße 19.  
Tel. 242 — Tel. 243

**Patent u. D. R. G. W.**

Für Blech- und Ofenfabriken sehr ausbeutungsfähiger Apparat zu verkaufen oder gegen Lizenzen. Zeichnungen, Modell usw. steht zur Verfügung. Gefällige Angebote erbitet **Paul Siedentopf, Halle a. S. Diestauer Straße 19.**

**Neuer Artikel.**

**Rohrstühle** werden gut und dauerhaft eingeflochten;

**Kinderwagenverdecke** werden innerhalb 24 Stunden in eigener Werkstatt neu bezogen

**Karl Leisering,** Kinderwagen- und Korbwaren-Spezial-Geschäft. An der Geißel 8. An der Geißel 8.

**Achtung! Spezial-Strumpfwaren!** Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer! Verkauf in Damenstrümpfen, Herrensocken, wollenen Sportsocken und Strümpfen zu äußerst billigen Preisen. Ein Lagerbestand lohnt und führt zu dauernder Kundhaft.

**Saffower, Leipzig,** Markt 19, part. Tel. 29 109. 5 Min. vom Hauptbahnhof. Kein Laden

Sie kaufen nach wie vor **Schokoladen, Bonbon, Kakao, Keks,** sowie alle anderen Süßigkeiten am vorteilhaftesten bei der bekannten **Schokoladen-Spezial-Großhandlung Billy Voigt, Halle, Markt 6,** normals Bachstr. & Co., Ecke Schillershof, Telefon 4788

Generalvertretung maßgebender **Margarinefabrik** lüdt für Merseburg und Umgebung dort anfalligen, lüdtigen

**Vertreter.** Ring. unt. H. V. 278 an Anwaltsbank Leipzig.